



Mag. Isabella Zins, proLAA-Stadträtin für Umweltschutzangelegenheiten

Gemeinsam auf dem Weg zur Klima- und Modellregion Land um Laa:

Wo immer vernünftige Initiativen geplant sind, ist proLAA mit dabei! So war es für mich selbstverständlich, am 1. Vernetzungstreffen im April teilzunehmen und mich als Arbeitskreisleiterin „Energiesparen“ zu melden – unter der „Obhut“ vom Leiter des Energieausschusses, StR Neumayer (SPÖ). Seither sind bereits viele Wochen vergangen. Einige Orte im Land um Laa sind bereits sehr aktiv bei der Sache, z. B. Gaubitsch, das vor kurzem ein Gemeinschafts-Elektroauto angeschafft hat.

Mein Gefühl ist, dass die BürgerInnen in Laa noch zu wenig Bescheid wissen. Klima- und Modellregion können wir aber nur sein, wenn der Funke auf die Bevölkerung überspringt. Das soll nun bei einer Veranstaltung geschehen, die ich als Umweltstadträtin gemeinsam mit dem Regionalmanager Karl Nagl und StR Neumayer mitplanen durfte und zu der ich alle Interessierten herzlich einladen darf.

Wir sind Klima- und Energiemodellregion

Energie sparen – Gewinnen – Geld sparen

Die KEM Land um Laa lädt ein zum Informationsabend für alle BewohnerInnen des Landes um Laa
Dienstag, 16. Oktober 2012, 19.00 Uhr
Laa/Thaya, Gasthaus Weiler

Was ist die Klima- und Energiemodellregion (KEM)?
„Energiesparen konkret“: gemeinsam Potenziale nutzen und die Energie-Buchhaltung kennen lernen
Verlosung von attraktiven regionalen Preisen
gemütliches Beisammensein und Möglichkeit zum Gedanken- und Ideenaustausch



• ProLAA hat die **Errichtung einer Stromtankstelle** auf dem Laaer Stadtplatz incl. Solardach mitbeschlossen. Wir hoffen auf eine ins Stadtbild passende Umsetzung.

• **Weibliche Verstärkung im Laaer Gemeinderat:** Die Gemeindebedienstete und engagierte Obfrau des Laaer Verschönerungsvereins übernimmt das Gemeinderatsmandat des ehemaligen Ortsvorstehers von Hanfthal, DI Moser, für dessen Amt sich kein Nachfolger aus Hanfthal finden ließ.

• **Tipp der Umweltstadträtin:** Alte Druckerpatronen wiederbefüllen oder entsorgen – in LAA bei Fa. Denner (vis-a-vis Eurospar, ehemalige Gsonek-Halle): Ohne weite Anfahrt, ohne lange Lieferzeit erhalten Sie hier Patronen für jeden Drucker! Bitte weitersagen!

• Auch auf Anregung der Umweltstadträtin Isabella Zins hin, die **Beleuchtung in Laa auf LED-Technik** umzustellen, wurde im Stadtrat ein Beleuchtungskonzept in Auftrag gegeben. Die Umrüstung ist sehr kostspielig, bringt aber 70 % Energieersparnis. Daher ist zu hoffen, dass Laa hier bald aktiv wird.

• **Mehrere abgestorbene Bäume** im Schubertpark waren zur Gefahr geworden. Nun wurden sie auf Initiative der Laaer Naturwächter gefällt. ProLAA wird sich für eine baldige Nachpflanzung einsetzen.

• **ProLAA freut sich über die 1. Anstellung einer Frau am Bauhof Laa:** Die Gärtnerin Carina Müller verstärkt das Bauhof-Team. Wir wünschen ihr viel Erfolg!



proLAA fordert vom Bürgermeister mehr Einsatz für heimische Arbeitsplätze in der Therme Laa!

In der September-Gemeinderatssitzung wurde einstimmig eine gesellschaftsrechtliche Vereinigung der Betriebsgesellschaft der Therme mit der Eigentümergesellschaft beschlossen. Eine gute und vorausblickende Entscheidung!

Im Rahmen dieser Beschlussfassung brachte proLAA einen konstruktiven Zusatz-Antrag ein, weil der Unmut in der Bevölkerung von Laa zur Zeit sehr groß ist: ProLAA forderte, dass Bürgermeister Ing. Fass sich im Auftrag des Gemeinderates in der Therme für unsere Region einsetzen möge. Er solle Gespräche mit den Eigentümern der Thermen-gesellschaften aufnehmen, um die Bestellung eines weiteren Geschäftsführers zu erreichen, der vor allem die Interessen der Region des Landes um Laa vertritt. ProLAA-Stadtrat Mag. Thomas Stenitzer begründete den Antrag damit, dass viele LaaerInnen zur Zeit den Eindruck haben, dass die Therme Laa den Bezug zur Region und zur heimischen Wirtschaft verliert. Vom Auslaufen von Lieferverträgen regionaler Firmen und der zentralen Steuerung von Einkäufen von Wien aus

ist ebenso die Rede wie vom Verlust vieler heimischer Arbeitsplätze.

Wie reagierte der Bürgermeister auf diesen Antrag von proLAA? Er veranlasste die ÖVP- und SPÖ-Gemeinderäte, den Antrag abzulehnen, denn er, der Bürgermeister, lasse sich von StR Mag. Stenitzer „nicht in den Krieg schicken“ (wörtliches Zitat des Bürgermeisters in der GR-Sitzung vom 4. 9. 2012). Das lässt tief blicken!

Wer, wenn nicht der Bürgermeister, hat dafür zu sorgen, dass BürgerInnen aus der Region in der Therme Laa Arbeit finden und dass die Wirtschaft des Landes um Laa Aufträge bekommt (und nicht – wie im Moment – verliert!)? Immerhin zahlen die Laaer BürgerInnen noch jahrzehntelang, um den Thermenkredit von über 8 Mio € abzubezahlen! Wer, wenn nicht der Bürgermeister, hat die Interessen der Stadtgemeinde, deren BürgerInnen und deren Wirtschaft zu vertreten?



Mit dem proLAA-Newsletter werden Sie aktuell über das politische Geschehen in Laa informiert. Anmeldung unter www.proLAA.at bzw. per E-Mail an buero@proLAA.at

Impressum: Büro proLAA, Mag. Thomas Stenitzer, Rathausg. 4, 2136 Laa/Thaya, buero@proLAA.at, www.proLAA.at



Liebe BürgerInnen von Laa und seinen Katastralgemeinden!

Vorbei ist ein **heißer Sommer** – nichts als **heiße Luft** produziert die **SPÖVP-Regierung**.

Was wird der Herbst wohl bringen?

Seit unserer letzten Ausgabe ist politisch nicht sehr viel passiert in der Stadt Laa, einmal abgesehen von der folgenschweren Umschuldung (siehe Seite 3). Zum Glück war es in den letzten Wochen ruhig, mögen viele von ihnen meinen. Schade, dass die Monate ohne nennenswerte Aktivitäten vergangen sind, meinen wir von proLAA.

Immer öfter bekommen wir auch zu hören, dass proLAA angeblich schuld daran sein soll, dass der Bürgermeister den Wünschen der BürgerInnen nicht nachkommen kann. Wenn Bitten an ihn herangetragen werden, meint er angeblich: „Ich würde Ihnen ja gern helfen, aber Sie wissen ja, die Opposition von proLAA macht mir das Leben schwer und ich kann deswegen nichts für Sie machen!“

Das finden wir ungeheuerlich: Sinnvolle Projekte werden von uns jederzeit unterstützt. Wogegen wir jedoch mit aller Schärfe vorgehen: Wenn der Bürgermeister und seine Stadtregierung aus ÖVP und SPÖ das Geld zum Fenster hinauswerfen, ohne wirtschaftliches Gespür die Finanzen von Laa in den Ruin treiben und ungesetzlich agieren, nämlich ohne Beschluss des für alle Investitionen zuständigen Gremiums, das ÜBER dem Bürgermeister steht: des Gemeinderates. Was uns außerdem massiv stört: Wenn engagierte Menschen deswegen ausgegrenzt werden, weil sie mit proLAA-Mandataren befreundet sind!

Wahrscheinlich ist proLAA auch daran schuld, dass sich in der Katastralgemeinde Hanfthal kein Vertrauensmann oder keine Vertrauensfrau des Bürgermeisters für das Amt des Ortsvorstehers findet!



Mehrere vorbildlich organisierte Feste zogen in den letzten Wochen viele BesucherInnen nach

Laa. ProLAA dankt den Organisatoren des Pfarrkirtags (Pfarre Laa, Pfarrgemeinderat und viele freiwillige HelferInnen), des Zwiebel-fests (Stadtgemeinde Laa – Rudi Bunzl & Team), des 1. Sommer-nachtsballs in Laa (Caritas und Verein BBA), des stürmischen Bluzafestes in Hanfthal (Dorferneuerungsverein unter der Leitung von Gerhard Schmid und Johann Schmidt), des Feuerwehrheiligen (Freiwillige Feuerwehr Laa anlässlich des 135-jährigen Bestehens), des Sturmfestes in Kottingneusiedl (Jagdgesellschaft), des gelungenen Fußballturniers (Dorferneuerungs-verein Kottingneusiedl), des Musikantenkirtages und allen anderen Engagierten in Laa und seinen Katastralgemeinden.

Rückblick & Aktuelles



• **Laaer Burg im Dornröschenschlaf:** Unzählige Male hat der Bürgermeister den Beginn der Renovierungsarbeiten in Lokalzeitungen angekündigt. Im Gemeinderat wurden die Themen „Burg“ und „Landesausstellung 2013“ schon monatelang nicht mehr erwähnt. Medial rückt der Bürgermeister das Thema immer wieder in den Mittelpunkt, zuletzt am 7. 8. 2012 in der NÖN: „Im Winter kann man innen arbeiten und im Frühjahr werden dann draußen erste Schritte gesetzt, die Burg nutzbar zu machen.“ Wir sind gespannt, wann den Ankündigungen endlich Taten folgen werden. Das Jahr der Landesausstellung, 2013, nähert sich mit Riesenschritten.

• **Eigenständige Ideen und sinnvolle Projekte sind der SPÖVP-Stadtrregierung nicht willkommen:** Ein vom Bauernbund Kottingneusiedl fertig geplantes und ausfinanziertes Straßen- und Gehweg-Projekt für mehr Wohnqualität und die Sicherheit der Kinder wird nach wie vor totgeschwiegen und nicht an den Gemeinderat weitergeleitet. ProLAA wird dranbleiben!

• **Finanzplan von Bgm. Ing. Fass und Finanzstadtrat Dir. Neigenfind ging nicht auf - der Schaden beträgt 400.000 €:** Der Hauptschulumbau sollte durch Gründung einer im Gemeinderat (ohne Stimmen von proLAA!) beschlossenen Kommanditgesellschaft „optimiert“ werden. Man

erhoffte sich den Rückfluss von 400.000 € an Steuern in die Stadtkasse. Da der Plan – wie vorherzusehen – nicht aufging, klafft nun wieder eine Lücke im Budget. Die Schuld daran sah man nicht bei sich selber, sondern bei einem eigenen Parteikollegen. Typisch, dass eigene Fehler immer auf andere geschoben werden! Welche Belastungen werden wohl wieder auf die Laaer Bevölkerung zukommen, nachdem schon im Vorjahr durch Versäumnisse des Kassenleiters 400.000 € an Steuern nachzuzahlen waren!

• **Wenig einladend sehen die Kreisverkehre an den Einfahrten von Laa (v. a. von Mistelbach kommend) aus.** ProLAA zeigte dies im Gemeinderat auf – der Bürgermeister stellte baldige Gestaltung in Aussicht. Wir warten seit 2010 darauf.

• **Entlang der Thaya wurden massive Uferschlägerungen** vorgenommen, die viele LaaerInnen und Umweltschützer massiv beunruhigten. Trotz mehrerer Nachfragen von StR Zins in den Ausschüssen des Gemeinderates blieben die Antworten vage: Angeblich geht es hier um einen Hochwasserschutz, für den allein das Land NÖ zuständig ist. ProLAA wundert sich, dass die Stadtgemeinde hier nicht eingebunden war und sich auch nicht erkundigte.



Finanzen



Finanzen / Schlagabtausch im Gemeinderat

Rückblick: Laa schuldet um – „des Kaisers neue Kleider“

In einem eigenen Bürgergespräch Ende Mai informierte die Laaer Stadtrregierung über ein neues Finanzierungsmodell, das die Erste Bank auf Beschluss von SPÖVP (gegen die Stimmen von proLAA und FPÖ) umsetzt.

Hier die wichtigsten Fakten – machen Sie sich selbst ein Bild:

Behauptungen	Tatsachen
StR Neigenfind sprach von „finanzieller Trendumkehr im Jahr 2011“	2011 war die Stadt Laa de facto pleite und musste sogar ihre Rückzahlungen aussetzen
Lösungsmodell: Schuldenstand in 10 Jahren auf 8 Mio senken	Zinswettgeschäft („Zins-Swap“) mit stetig ansteigenden Raten in den kommenden 10 Jahren
angeblich gleichbleibende halbjährliche Raten (=Behauptung in der Einladung)	halbjährliche Raten von 950.000 € (ab März 2012), die von Rate zu Rate um 8.250 € steigen
niedriger Fixzinssatz von 2,56 %, der in Zukunft für alle 107 Kredite gilt; Absicherung gegenüber ev. drohenden Zinssteigerungen	derzeit: historische Niedrigstzins-Phase mit einem Jahreszinssatz zw. 0,5 - 1 %, daher heuer beinahe die DREIFACHE Zinsbelastung wie noch vor 2 Jahren. GR Roland Schmidt brachte es auf den Punkt: schlechtes Geschäft für die Gemeinde!
„planbare fixe Darlehen“: „geglättete Raten“ werden als Vorteil verkauft (obwohl sie höher werden statt sinken)	Wir können uns die bisherigen Rückzahlungen nicht mehr leisten und liefern uns der Bank aus! Vergleich: vorher – nachher: <ul style="list-style-type: none"> o 2010: Tilgung 2,2 Mio €, Zinsen 300.000 € o 2011: Tilgung nur 600.000 € wegen Aussetzung (!), Zinsen 500.000 € o Voranschlag 2012: Tilgung 1,8 Mio €, Zinsen 600.000 €
StR Neigenfind behauptete, der Thermenkredit in der Höhe von ca. 8 Mio € sei in dem Modell enthalten!	StR Zins (proLAA) wies darauf hin, dass dieser Kredit noch zusätzlich bedient werden muss (was Controller Russ dann zugab).
Angeblich bleibt nach 10 Jahren ein Schuldenstand von 8 Mio € übrig.	Auf Nachfrage aus dem Publikum gab StR Neigenfind zu, dass ein Schuldenstand von 15 – 16 Mio € in 10 Jahren realistisch sei.
Bgm. Fass im Bezirksblatt vom 30. 5. 2012: Mit der Bündelung der Kredite könne nun leichter „die Übersicht bewahrt werden“.	Offensichtlich hatte in den letzten Jahren niemand, weder der Bgm. noch der Kassenleiter/Bereichsleiter Ribisch, den Durchblick (siehe Steuernachzahlung von ca. 400.000 €, Bilanzmanipulationen und katastrophaler Prüfbericht des Landes NÖ etc.)
Controller Russ: Er werde in Zukunft persönlich die Gemeindefinanzen monatlich prüfen.	Was hat der Controller die letzten beiden Jahre getan? Wozu wurden vor 5 Jahren hochdotierte Bereichsleiter geschaffen?

Eine kleine Szene aus der Gemeinderatssitzung vom 4. September: Vizebgm. Ribisch in Aktion

ProLAA hatte dagegen protestiert, dass SPÖVP die Auftragsvergaben für den Volksschulumbau in Laa nicht rechtzeitig in den Ausschüssen vorbereiten und beschließen hatten. Vizebgm. BSI Brigitte Ribisch hatte in ihrem Tourismus- und Schulausschuss lediglich eine baldige Auftragsvergabe (ohne Nennung von Beträgen und Firmen) in Aussicht gestellt.

Im Gemeinderat behauptete sie dann: „Das haben wir im Stadtrat beschlossen!“ Einwand StR Dir. Mag. Isabella Zins: „Da warst du gar nicht anwesend.“ Antwort Vizebgm. BSI Ribisch: „Aber ich kann Protokoll lesen.“ Replik Zins: „Interessant, das Protokoll gibt es noch gar nicht.“



Stadtkernbelebung



Mag. Thomas Stenitzer, proLAA-Stadtrat für Stadtkernbelebung

Sind heimische Unternehmer Wirtschaftsbetriebe zweiter Klasse?

Bei der Prüfung von Auftragsvergaben bin ich als Stadtrat und Wirtschaftsvertreter sehr genau und achte darauf, dass alles mit rechten Dingen zugeht. Die Gemeinde ist dazu verpflichtet, im Vorfeld mehrere Kostenvoranschläge einzuholen, und je nach Höhe der Auftragssumme ist entweder der Stadtrat (unter €42.000) oder der Gemeinderat für die Beschlussfassung zuständig (über € 42.000). Immer wieder kommt es allerdings vor, dass der Bürgermeister eigenmächtig agiert und freihändig Aufträge vergibt, die dann erst nachträglich von den GemeindevertreterInnen abgesegnet werden sollen. Hier spielt proLAA nicht mit!

Besonders wichtig ist mir, dass Aufträge möglichst an heimische Unternehmen vergeben werden, damit die Wertschöpfung in der Region bleibt. Heimische Aufträge sichern Arbeitsplätze und Investitionen, die wiederum die Wirtschaft beleben. Umso verständlicher ist es für mich, dass Bgm. Fass und Vizebgm. Findeis wirtschaftsfeindlich agieren.

Volksschule Laa: OHNE gesetzlich vorgeschriebene Einholung vergleichbarer Angebote von heimischen Firmen und OHNE rechtzeitig erfolgten Gemeinderatsbeschluss versorgte Bgm. Fass ein tschechisches Bauunternehmen mit Baumeisterarbeiten - noch dazu mit Fördergeldern des Landes Niederösterreich!

Es ist für proLAA völlig unverständlich: Die Schuldirektorin hatte ein seitens des Landes NÖ zu 100% gefördertes Projekt vorbildlich vorbereitet und ausgearbeitet - die SPÖVP-Stadtrregierung unter Bgm Fass war nicht in der Lage, dieses Projekt entsprechend der NÖ Gemeindeordnung und vor allem im Sinne der heimischen Wirtschaft umzusetzen.

• ProLAA freut sich über einige neue Geschäftseröffnungen in der Großgemeinde Laa und wünscht viel Erfolg: Boutique SStyle und Cafe Dürnsteiner („Stadtcafe“) in Laa, Massagepraxis Hannes Haupt in Laa, Hanfshop der Fa. Hanfland bei Jutta Sogl in Hanfthal; „Haus der Balance“ von Eva Rieder in Kottingneusiedl (beim Flugplatz)

• Die Katastralgemeinde Ungerndorf siegte beim NÖ-Blumenschmuck-Wettbewerb unter den Kleinstgemeinden: proLAA gratuliert OV Günter Dorn, Obfrau Renate Seidl und allen aktiven Ungerndorfern.

Was besonders ärgerlich ist: ProLAA wurde vom Bürgermeister belogen! Noch in der Stadtratssitzung vom 12. September antwortete er auf Nachfragen von proLAA: „Der Auftrag ist noch nicht erteilt!“ In Wahrheit wurde bereits die Ferien über gearbeitet! Natürlich sinnvoll, dass die Schulkinde im Herbst bereits die neuen Räumlichkeiten nutzen können. Das ist auch im Sinne von proLAA. Das wäre aber auch legal möglich gewesen: Warum hat der Bürgermeister nicht in der Juli-Sitzung des Stadtrates die nötigen Beschlüsse herbeigeführt? Nun versucht er sich medial herauszureden und gibt damit zu, gegenüber proLAA die Unwahrheit gesagt zu haben: NÖN vom 18. 9. 2012: „Bürgermeister Fass begründet den frühen Arbeitsbeginn damit, dass man sonst nicht bis zum Schulbeginn fertig gewesen wäre. (...) Auch den Vorwurf, man habe Tschechen vorgezogen, lässt er nicht gelten: „Die tschechische Baufirma hat bereits viel Erfahrung im Schulbau und hat alle Materialien in der Region eingekauft.“ Was soll das heißen: Sind heimische Unternehmen nicht in der Lage, Estricharbeiten in einer Schule fachgerecht auszuführen? Dürfen Gesetze missachtet werden, wenn der Bürgermeister es für richtig hält?

Vorlage in den Gremien verzögert – Aufträge ohne Beschluss vergeben – auf weitere Ausschreibungen vergessen – nicht gesetzeskonform vorgegangen: So agiert die SPÖVP-Koalition!

Rasche Behandlung von Auftragsvergaben im Stadt- und Gemeinderat, die Einholung von Vergleichsangeboten und eine unverzügliche Beschlussfassung mit sofortiger Durchführung der Arbeiten, möglichst durch heimische Firmen: Dafür steht proLAA!

Aktuell: Weg mit dem Laaer Familiensilber? Schon wieder hat proLAA Anlass zu Misstrauen gegenüber der Stadtrregierung: Kurz vor Redaktionsschluss ist bekannt geworden, dass der Bürgermeister und seine Stadtrregierung

schon wieder in Geldnöten und daher auf der Suche nach Geldquellen sind. Sie planen daher, fast alle Gemeindehäuser zu verkaufen. Die geplante überhastete Vorgangsweise lässt darauf schließen: Es geht Bgm. Fass, Vizebgm. Findeis und Finanzstadtrat Neigenfind um reine Geldbeschaffung und nicht um eine durchdachte und wirtschaftlich sinnvolle Maßnahme. Wir werden die Vorgänge beobachten und Sie auf dem Laufenden halten!

Die SPÖ im Schlepptau des Bürgermeisters und der ÖVP:

ÖVP-Laa kauft in Tschechien
Auf heimlicher Einkaufstour...
Der Sommer liegt hinter uns und wir freuen uns auf einen arbeitsreichen Herbst. Die erfolgreiche Entwicklung unserer Stadt und des Landes um Laa ist für mich ein Ansporn, mit meinem Team weiter mit voller Kraft zu arbeiten. Laa wächst und unsere Bürger werden dank unserer hervorragenden Ärzte immer noch älter. Darum möchte ich das Programm „Lebendige Wohnen“ ins Leben rufen. Besseres Wohnen!

Direkt gesagt!
von LAabg. Vizebgm. Hermann Findeis und Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Aktuelles
Nr. 1, Februar 2009
Die Gemeindefinanzierung der Laaer SPÖ werden in den Gemeinderatssitzungen immer öfter vor vollendete Tatsachen gestellt. Nun ist die ÖVP-Laa allerdings zu weit gegangen. In der Gemeinderatssitzung vom 30. September 2009 stellte StR Neigenfind den Antrag: „Grundsatzbeschluss (!!) für den Ankauf einer Informationstafel am Stadtplatz.“ Dabei war diese Tafel bereits montiert! Die ÖVP-Laa hat diesen Beschluss mit ihrer absoluten Mehrheit durchgesetzt! Wieder der Gemeinderat noch die Wirtschaftstreibenden vor sich her zu werfen ist eine neueuerung informiert. Auf die Möglichkeit, Geld über Firmenerlöse auf der Tafel zu lukrieren, wurde bewusst verzichtet! Im Alleingang wurde die Tafel schon vor längerer Zeit in Tschechien bestellt. Sie ist fehlerhaft ausgeführt: man kann nicht erkennen, wo man sich gerade befindet; Friebritz und Hagenberg gibt es zwei Mal; Rad- und Wanderwege fehlen; man gewinnt den Eindruck, dass nur Kirchen in der Höhepunkte im Land um Laa sind. Der Wunsch vieler Laaer Vereine nach Schaukästen im Zentrum (siehe Hanfthal) wurde völlig ignoriert.

Immer öfter sieht man sie einträchtig – auf Zeitungen sogar Hand in Hand:
Bürgermeister Fass und Vizebürgermeister Findeis treten zur Zeit meist im Doppelpack auf. Es mag ja erfreulich sein, dass sie das Parteien-Hick-Hack der vielen gemeinsamen Amtsjahre davor abgelegt und vergessen haben. Doch zu welchem Preis für die BürgerInnen? Da wurde der Pakt zwischen ÖVP und SPÖ gleich zu Beginn der gemeinsamen Amtszeit mit einem Tourismus-Posten für die Ehefrau des Vizebürgermeisters besiegelt. Doch wieso die SPÖ bei jeder noch so unverständlichen ÖVP-Aktion mitspielt und alle Beschlüsse, auch die ungesetzlichen, mitträgt, bleibt unerklärlich.
Was Vizebgm. Findeis und StR Neumayer noch vor kurzem kritisierten: eine Auftragsvergabe an eine tschechische Firma ohne Gemeinderatsbeschluss. Damals wollte StR Neumayer Bgm. Fass sogar gerichtlich belangen, heute verteidigt er ihn bei jeder sich bietenden Gelegenheit.